

DSdD

The background of the page is a composite image. The top half shows a dark night sky filled with numerous stars. The bottom half shows a landscape with a bridge in the distance, trees in the middle ground, and a field of tall grass in the foreground. The lighting is a mix of cool blues and purples from the stars and warm oranges and yellows from the landscape.

Der Stand der Dinge im März 2018

Online-Magazin

FB-I Fleher Bürger - Interessengemeinschaft

Kapitel 1

DSdD

Der Stand der Dinge im März 2018

FB-I Fleher Bürger Interessengemeinschaft

INHALTSVERZEICHNIS

1. Verkehr verkehrt: Das Amt für Verkehrsmanagement verärgert Südring Initiative mit folgenlosen Ankündigungen

1. SÜDRING: ALLE ZUSAGEN VOM AMT FÜR VERKEHRSMANAGEMENT WURDEN NICHT EINGEHALTEN

Am 29/09/17 fand im Amt für Verkehrsmanagement/Amt 66 ein von langer Hand vorbereiteter Termin mit der Kooperationsgemeinschaft Staufreier Südring/SFS, Verkehrsdezernentin Cornelia Zuschke, Amtsleiter Ingo Pähler und Referentin Swenja Heßmer statt.

An diesem Freitag war nur ein Tagesordnungspunkt vorgesehen: Ist die Verwaltung bereit, die Ermessensausübung für die Südring Geschwindigkeit von 1981 zu überprüfen, oder muss die Kooperationsgemeinschaft SFS vor das Verwaltungsgericht ziehen, um eine entsprechende Prüfung zu erwirken.

Einige Wochen vor dem Termin erhielt die Verwaltungsspitze von der SFS alle vom SFS-Rechtsanwalt Norbert Schrader/Wuppertal vorbereiteten Gerichtsunterlagen, SFS:

"Das mag naiv wirken, wir brauchen jedoch keine Verlierer und Sieger, sondern ein Ergebnis, das nicht das Machbare unterschreitet. Frau Zuschke ist noch recht frisch im Amt und trägt im Grunde genommen keine Verantwortung für den fachlichen Schlamassel, den ihre MitarbeiterInnen in Sachen Südring seit Jahren zu verantworten haben. Auch diesen Umständen war es geschuldet, dass wir die Karten offen auf den Tisch legen wollten".

Dieser Vertrauensvorschuss hatte jedoch nicht im Entferntesten etwas mit dem Terminverlauf zu tun; das Entsetzen der Initiativenvertreter war groß, als die Verwaltung am 29/09 sinngemäß erklärte, wenn wir gewusst hätten, worüber sie mit uns reden möchten, hätten wir ein großes Team inkl. Juristen mitgebracht.

Die SFS erklärte, wenn sie sich auf diesen Termin angemessen vorbereitet hätten, könnten wir in vier Minuten fertig sein, es sei denn, sie benötigen für die Darstellung ihrer Position mehr Zeit.

Das sie sich offensichtlich jedoch gar nicht vorbereitet haben ist sehr ärgerlich. Schließlich sind wir berufstätig und mussten uns für das Gespräch mit ihnen loseisen.

Außerdem haben wir ihnen für die Terminvorbereitung die Unterlagen aus der SFS-Schatztruhe anvertraut, ein Vertrauen, dass sie scheinbar nicht interessiert.

Der Terminverlauf war für die SFS völlig unbefriedigend, was auch bis heute auf das Verhalten der drei städt. GesprächspartnerInnen zutrifft.

Das angekündigte Terminprotokoll von Frau Heßmer fehlt bis heute, SFS: "Auch zu Zeiten von Dr. Keller, fiel Frau Heßmer mit Versäumnissen auf, die in Verbindung mit der Geschwindigkeitsregelung auf der Fleher Brücke standen. Seiner Zeit lagen in ihrer Schublade mehrere Monate ungelesen wichtige Bewertungen von anderen Ämtern, die sich mit der Möglichkeit einer breiter aufgestellten rechtssicheren Begründung für Brückentempo 80 befasst hatten".

Amtsleiter Ingo Pähler kündigte an 29/09 an, dass auf dem Südring in Fahrtrichtung Neuss die Tempo 60-Ausschilderung an der Kreuzung Südring/Volmerswerther Straße zeitnah entfernt wird, was bis heute nicht geschah.

Dezernentin Cornelia Zuschke kündigte am 29/09 ein weiteres Gespräch mit der Kooperationsgemeinschaft Staufreier Südring an, sobald die Verwaltung den Mitgliedern im OVA die Auswertungsergebnisse der 50 km/h-Testphase mitgeteilt hat.

Ziel des Gesprächs sei es zu erfahren, ob die SFS weiterhin an der Forderung für eine Überprüfung der Ermessensausübung für Südringtempo 60 festhält, oder ob die Auskünfte vom Amt 66 vom 10/01/18 als ausreichend erachtet werden.

Auch hier tat sich bis heute nichts, SFS:

"Das sich nach den Wechsel von Dr. Keller und Andrea Blome nach Köln noch weitere Bedienstete vom Amt 66 gen Süden verabschiedet hatten, dünnte zusätzlich die Personaldecke der Bereichsleiter aus.

Das rechtfertigt allerdings nicht den sehr beklagenswerten Umstand, dass Frau Zuschke und Herr Pähler an den rechtlichen Fehlentscheidungen der Verwaltung von gestern, heute noch festhalten, statt der Rechtsauffassung vom NRW-Oberverwaltungsgericht zu folgen: Demnach müsste auf dem gesamten Südring, wie übrigens auf den Lastring durchgehend ausgeschildert, Tempo 50 gelten".

Die SFS ist skeptisch, dass die Verwaltung ihre ohnehin zu kurz geratene Zusage einhält, 2018 Südring Tempo 50 in beiden Fahrtrichtungen von der Münchener bis zur Völklinger Str. im Zuge der Lichtsignalschaltung-Anpassung einzurichten.

Die mit rund 230.000 € veranschlagte Erneuerung der Ampelsteuerung an der Südringkreuzung/Aachener Straße soll erst während der Verlegung der Südringhaltestelle erfolgen.

Diese ist 2018 nicht vorgesehen, mit anderen Worten: Frau Zuschke muss sich deutlich mehr als folgenlose Ankündigungen einfallen lassen, wenn sie ihre am 29/09 geäußerte Absicht, wonach das Südringthema 2018 möglichst einvernehmlich abgeschlossen werden soll, erfolgreich umsetzen will".

INHALTSVERZEICHNIS

2. Stefan Engsfeld: Der Vater der landespolitischen Lärmschutzwende Fleher Brücke wird als Abgeordneter in den NRW-Landtag zurückkehren

2. STEFAN ENGSTFELD SITZT SCHON BALD WIEDER ALS ABGEORDNETER IM NRW-LANDTAG

Nach dem desaströsen Ergebnis für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei der NRW-Landtagswahl im Mai 2017 fanden nur noch 14 Grüne Abgeordnete einen Platz im Düsseldorfer Landtag. Das bedeutete u.a. auch für Stefan Engsfeld, dem 2010 die landespolitische Wende in Sachen Lärmschutz Fleher Brücke gelang, dass Aus als Landtagsabgeordneter. Mit seinen Landeslistenplatz 16 bestand für ihn nur wenig Hoffnung als Nachrücker.

Nachdem Silvia Löhrmann 2017 ihr Landtagsmandat niedergelegt hatte, stiegen allerdings die Chancen von Engsfeld, der in Teilen seines Wahlkreises den Ruf als Lokal-Hero genießt.

Dieser Eindruck erfuhr im Januar 2018 neue Nahrung; die Medien berichteten vom möglichen Wechsel der ehemaligen Grünen-NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffen in eine attraktive Position bei einer gesetzlichen Krankenversicherung.

Wochen später meldeten die Medien Vollzug: Steffen geht, Engsfeld kommt.

3. DIE DÜSSELDORFER BUNDESTAGSABGEORDNETEN THOMAS JARZOMBEK/CDU UND ANDREAS RIMKUS/SPD VERTRATEN WÄHREND DER KOALITIONSVERTRAGSVERHANDLUNGEN IN BERLIN ERFOLGREICH

DIE LÄRMSCHUTZANREGUNGEN VON FB-I UND SFS

Im Koalitionsvertrag für die Legislatur 2013/17 vereinbarten CDU/CSU und SPD, dass der Gesamtlärm von Straße und Schiene, etc. nicht mehr separat, sondern gemeinsam als Grundlage für Lärmschutzmaßnahmen herangezogen werden muss. Diese vertragliche Vereinbarung wurde leider nicht umgesetzt (DSdD berichtete hierüber in der Ausgabe 18/02).

Beide Politiker teilten die Position der Initiativen und sagten ihre Unterstützung verbindlich zu, FB-I-Sprecher Jürgen Borrmann:

Es fühlt sich immer wieder richtig gut an, wenn sich Vertreter unterschiedlicher Parteien thematisch zusammenfinden und die parteiideologischen Sichtweisen keine richtungsweisende Rolle spielen. Wir wurden in der Zeit von Okt. 2010 bis zu Beginn der baulichen Lärmschutzmaßnahmen Fleher Brücke im Feb. 2012 Zeuge, als MdL Stefan Engstfeld und der seinerzeitige Parlamentarische Staatssekretär für Verkehr Horst Becker, beide von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ex-Landesverkehrsminister Harry Voigtsberger/SPD und MdB Thomas Jarzombek/CDU gemeinsam dem landesbehördlichen Lärmschutzbetrug in Düsseldorf Flehe ein Ende bereitet hatten.

Aktuell gelang es den Herren Jarzombek und Rimkus die Anregung von FB-I und SFS sogar zur vertraglichen Berücksichtigung zu verhelfen, wonach die Lärmbetrachtungsregelung nicht nur als Absicht im Sinn von "Wir wollen ...", sondern als Vorhaben im Sinn von "Wir werden ..." von CDU/CSU und SPD vereinbart wurde, was sich so liest, Zitat aus dem Koalitionsvertrag:

Lärmschutz und Bürgerbeteiligung

INHALTSVERZEICHNIS

3. Toller Einsatz: Thomas Jarzombek und Andreas Rimkus setzten sich während der Berliner Koalitionsvertragsverhandlungen erfolgreich für Lärmschutzanregungen von FB-I/SFS ein

3. Lärmschutz und Bürgerbeteiligung

Lärm ist in unserem dichtbevölkerten Land ein großes Problem.

Den durch Mobilität verursachten Lärm wollen wir deutlich reduzieren.

Wir werden die Bürger frühzeitiger bei Verkehrsprojekten beteiligen und eine Gesamtlärmbetrachtung einführen.

Wir werden ein verkehrsträgerübergreifendes Lärmkonzept erstellen.

Wir wollen die ausreichende Finanzausstattung des Lärmsanierungsprogramms an Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes sicherstellen.

Wir wollen bei deutlicher Verkehrszunahme auch an Bestandsstrecken der Schiene und an Fernstraßen in Baulasträgerschaft des Bundes flexibel erhöhte Lärmschutzmaßnahmen ergreifen.

Der Schienenlärm soll bis 2020 halbiert werden.

Wir setzen uns für das Verbot lauter Güterwagen auch auf EU-Ebene ein. Das lärmabhängige Trassenpreissystem werden wir weiterentwickeln, Zitat Ende.

Hinweis: Der vollständige Koalitionsvertrag wurde im Netz veröffentlicht.

Gesprächstermine mit der Ratsfraktionen

INHALTSVERZEICHNIS

4. Wechsel vollzogen: Marko Siegesmund/SPD wurde in der BV03 zum neuen Bezirksbürgermeister gewählt

4. MARKO SIEGSMUND/SPD FOLGT WALTER SCHMIDT/CDU ALS BEZIRKSBÜRGERMEISTER

Am 27/02 war es soweit: Die nach der Kommunalwahl 2014 von CDU und SPD in der Bezirksvertretung 03 vereinbarte Rochade wurde ohne Gegenstimmen in der Sitzung der BV03 vollzogen.

Dietmar Wolf, 2. stellvertretender Bezirksbürgermeister von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN moderierte die Abwicklung des Postenwechsels in seiner bekannten zwinkernden Art und konnte Marko Siegesmund bei zwei Enthaltungen und 17 Ja-Stimmen zum neuen und Walter Schmidt mit 19 Ja-Stimmen zum ersten stellvertretenden Bezirksbürgermeister gratulieren.

Online-Magazin

DSdD - Der Stand der Dinge im März 2018

Verwandte Glossarbegriffe

Zugehörige Begriffe hierher ziehen

Index

Begriff suchen